

Niederschrift
über die Sitzung des
Jugendhilfeausschusses
(04. Sitzung in der XI. Wahlperiode)
am **Montag, 11. Mai 2026, in Montabaur**
im Peter-Paul-Weinert-Saal des Kreishauses

Beginn der Sitzung: 15.02 Uhr

Ende der Sitzung: 17.10 Uhr

Anwesenheit:

1. Vorsitzender, Kreisbeigeordnete, Schriftführer pp.

Landrat Achim Schwickert, Vorsitzender
Erste Kreisbeigeordnete Gabriele Wieland
Kreisbeigeordneter Andreas Strüder
Kreisbeigeordneter Klaus Ortseifen
Kreisinspektor Leon Leienthal, Schriftführer

2. Mitglieder des Jugendhilfeausschusses bzw. Stellvertreter/innen

Karl-Heinz Boll, Hachenburg
Dr. Sibylle Dünnes-Zimmermann, Höhn
Maria Kerber-Schmitz, Deesen
Jacqueline Schlotter, Wirges (ab 15:07 Uhr)
Bernd Labonte, Welschneudorf – 1. Stellvertreter
Lisa Schmidt, Pottum
Andreas Puderbach, Rothenbach
Bailey Wollenweber, Höhn
Stephan Bach, Breitenau
Sarah Schell-Hahn, Bad Marienberg
Alexandra Schmitz, Vallendar (Haus der Jugend e.V.)
Claudia Hartenstein, Horbach (Chorverband WW)
Hans-Werner Rörig, Gehlert (Sportkreisjugend WW)
Franz Schönberger, Weroth (Kreisjugendfeuerwehr WW)
Joachim Grämer, Lahnstein (Caritas Westerwald-Rhein-Lahn e.V.) – 1. Stellvertreter
Wilfried Kehr, Westerburg (Diakonisches Werk im Westerwaldkreis)
Joachim Türk, Höhr-Grenzhausen (Paritätischer Landesverband)
Ruth Podlinski, Westerburg (Walddritter-Westerwald e.V.)

3. Beratende Mitglieder des Jugendhilfeausschusses bzw. Stellvertreter/innen

Udo Sturm, Leiter des Kreisjugendamtes
Alexandra Khan, Fachkraft des Kreisjugendamtes
Bianca Westphal, Gleichstellungsbeauftragte des Westerwaldkreises
Tobias Buchhorn, Montabaur, Richter am Amtsgericht Montabaur (bis 15:16 Uhr)
Daniela Reuter, Wirges, ADD Schulaufsicht – Lehrervertreterin (bis 16:38 Uhr)
Pfr. Dr. Axel Wengenroth, Westerburg, Vertreter der ev. Kirche (ab 15:12 Uhr)
Dr. Stefan Ley, Montabaur, Vertreter der kath. Kirche – 1. Stellvertreter
Andree Stein, Neuhäusel, Vertreter kreisang. Kommunen
Gabriele Greis, Hardt, Vertreterin kreisang. Kommunen (bis 16:13 Uhr)
Kathleen Gräf, Krümmel, Elternvertretung der Kindertagesstätten

4. Teilnehmer/innen nach § 40 Abs. 4 LKO

Keine.

5. Sonstige Teilnehmer/innen

Während der gesamten Sitzung

Lena Wagner, Sitzungsdienst

Nicole Chemnitz, Pressestelle

Burkhard Fluck; Leiter des Referates 5-52 „Sozialer Dienst“

Tina Schradi, Leiterin des Referates 5-53 „Ambulante Erziehungshilfen und Schulsozialarbeit“ (bis 16:24 Uhr)

Steffen Hannappel, Leiter des Referates 5-54 „Beistandschaften und Unterhaltsvorschuss“

Olga Ganis, Mitarbeiterin des Referates 5-50 – Aufgaben der Jugendhilfe

Julian Hommrich, Mitarbeiter des Referates 5-50 – Aufgaben der Jugendhilfe

Stefanie Neeb, Mitarbeiterin des Referates 5-50 – Aufgaben der Jugendhilfe

Jessica Fischbach, Mitarbeiterin des Referates 5-50 – Aufgaben der Jugendhilfe

Nina Gerlitzki, Mitarbeiterin des Referates 5-52 – Sozialer Dienst

Thomas Ziomek, Mitarbeiter des Referates 5-52 – Sozialer Dienst (bis 16:50 Uhr)

Alessandra Dierkes, Mitarbeiterin im Referat 2-21 – Recht

Lukas Olejniczak, Anwarter für den Zugang zum Dritten Einstiegsamt (bis 16:24 Uhr)

Finn Gombert, Auszubildener zum Verwaltungsfachangestellten (bis 16:24 Uhr)

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende, Landrat Schwickert, fest, dass zur 04. Sitzung des Jugendhilfeausschusses in der XI. Wahlperiode mit Schreiben vom 30.04.2026 form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die öffentliche Bekanntmachung der Sitzung sei am 04.05.2026 in der Westerwälder Zeitung erfolgt.

Anschließend nimmt der Vorsitzende unter Hinweis auf die Einhaltung der Pflichten nach § 14 LKO (Schweigepflicht), § 15 LKO (Treuepflicht) und § 16 LKO (Ausschlussgründe) die Verpflichtung nachfolgender Ausschussmitglieder einzeln per Handschlag vor:

- Bianca Westphal, Gleichstellungsstelle,
- Joachim Grämer, Lahnstein (Caritas Westerwald-Rhein-Lahn e.V.)
- Kathleen Gräf, Krümmel (Elternvertretung der Kindertagesstätten).

Verwaltungsseitig und aus der Mitte des Ausschusses werden keine Ergänzungen bzw. Änderungen der Tagesordnung beantragt.

Der Vorsitzende weist zudem auf folgende ausliegende Unterlagen hin:

→ Forderungsnachweise

Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11.05.2026

Öffentlicher Teil

1. 3. Fortschreibung der Rahmenkonzeption Sozialraumbudget **0323/XI**
(§ 25 Abs. 5 KiTaG)
2. Der Soziale Dienst im Jugendamt
3. Sachstand Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG)
4. Unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) –
Schließung von Notunterkünften
5. Verschiedenes, Anfragen, Auskünfte, Termine

Kreisverwaltung
des Westerwaldkreises
in Montabaur

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am: 11.05.2026

Tagesordnungspunkt: 1

3. Fortschreibung der Rahmen-
konzeption Sozialraumbudget
(§ 25 Abs. 5 KiTaG)

Vorlage-Nummer:

0323/XI

Landrat Schwickert ruft den Tagesordnungspunkt auf, leitet ausführlich in die Thematik ein und erläutert sodann die Eckpunkte der Rahmenkonzeption anhand der einzelnen Säulen.

Ausschussmitglied Karl-Heinz Boll (CDU) dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsgruppe für die geleistete Arbeit. Der Umfang sowie der Inhalt der Rahmenkonzeption zeige, wie weitreichend dieser Themenkomplex sei.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die vorgelegte 3. Fortschreibung der Rahmenkonzeption zum Sozialraumbudget für den Zeitraum 01.01.2027 bis 31.12.2028.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am: 11.05.2026

Tagesordnungspunkt: 2 Der Soziale Dienst im Jugendamt

Vorlage-Nummer: ohne Vorlage

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt auf, führt kurz in die Thematik ein und übergibt das Wort sodann an Burkhard Fluck, Leiter des Referates 5-52 – Sozialer Dienst. Herr Fluck referiert anschließend anhand einer Power-Point-Präsentation zu den Aufgabengebieten und Tätigkeiten des Sozialen Dienstes im Jugendamt.

Es schließt sich eine ausführliche Fragerunde mit Redebeiträgen des Ausschussmitglieds Sarah Schell-Hahn (B90/Die Grünen), Referatsleiter Fluck und des Vorsitzenden an.

Ausschussmitglied Sarah Schell-Hahn (B90/Die Grünen) erkundigt sich, wie die Rufbereitschaft des Jugendamtes aufgebaut sei und wie diese vergütet werde.

Referatsleiter Fluck antwortet, jeweils zwei Mitarbeiter des Jugendamtes übernehmen gemeinsam eine durchgehende Rufbereitschaft und seien somit für die Polizei erreichbar. Hierfür erhalten sie einerseits eine pauschale Vergütung der Bereitschaftszeit sowie entsprechende Zuschläge für etwaige Einsätze. Insgesamt bestehe das Team aus 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Auf die weitergehende Frage zum Mentorenprogramm antwortet Referatsleiter Fluck, dass das Programm eine Eins-zu-eins-Betreuung der Berufseinsteiger vorsehe. Im Idealfall habe man zwei Berufseinsteiger, die von jeweils einer Mentorin oder einem Mentor begleitet werden. Diese sollen als Vertrauenspersonen auftreten und Hilfestellungen geben. Die eigentliche Einarbeitung erfolge durch die Sachgebietsleitungen.

Ausschussmitglied Joachim Türk (Paritätischer Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.) fragt nach, wie viele Meldungen es zu den Frühen Hilfen bei Neugeborenen gebe. Abteilungsleiter Sturm antwortet, eine genaue Zahl liege ihm nicht vor, jedoch würden Krankenhäuser, Ärzte und Hebammen solche Meldungen proaktiv veranlassen, sofern Probleme erkennbar seien. Landrat Schwickert ergänzt, sofern hierzu genauere Zahlen vorlägen, würden diese mit der Niederschrift nachgeliefert.

Ausschussmitglied Sibylle Dünnes-Zimmermann (CDU) erkundigt sich, worin genau die Zusammenarbeit mit den umliegenden Jugendämtern bezüglich der Systemsprenger besteht und worauf diese abziele.

Referatsleiter Fluck antwortet, es gebe einzelne Fälle von Kindern und Jugendlichen die aufgrund eines stark selbstverletzenden oder suizidalen Verhaltens in den bestehenden Einrichtungen nicht sicher und sinnvoll untergebracht werden können. Meist würde die Aufnahme durch mögliche Jugendhilfeeinrichtungen aufgrund dieser Thematik sogar abgelehnt. Um dennoch eine sichere Unterbringung zu gewährleisten, habe man sich mit angrenzenden

Jugendämtern zusammengeschlossen, um eine gemeinsame Einrichtung zu schaffen. Diese stehe dann ausschließlich den mitwirkenden Kommunen zur Belegung zur Verfügung. Zuvor seien auch mit externen Trägern Gespräche geführt worden, um eine solche Einrichtung zu betreiben, diese seien jedoch nicht erfolgreich verlaufen.

Landrat Schwickert ergänzt, eine Kommune allein sei zu klein für eine solche Betrachtung, da die Anzahl dieser Fälle unterschiedlich sei und schwanke, grundsätzlich aber gering sei. Gleichwohl sei der Betrieb einer solchen Einrichtung, auch aufgrund des hohen Personalbedarfs, sehr kostenintensiv. Daher habe man sich an dieser Stelle zusammengeschlossen. Neben den Vorteilen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen, schone diese Verfahrensweise letztlich auch die Haushalte.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Es wird **kein** Beschluss gefasst.

(Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage I** beigefügt. Weitergehende Informationen zu den Frühen Hilfen sind der Niederschrift als **Anlage II** beigefügt.)

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am: 11.05.2026

Tagesordnungspunkt: 3

Sachstand Ganztagsförderungsgesetz
(GaFöG)

Vorlage-Nummer:

ohne Vorlage

Landrat Schwickert ruft den Tagesordnungspunkt auf und führt kurz in die Thematik ein. Sodann übergibt er das Wort an Olga Ganis, Jugendhilfeplanerin im Jugendamt, welche anhand einer Power-Point-Präsentation zum aktuellen Sachstand der Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes ausführt.

Ausschussmitglied Sarah Schell-Hahn (B90/Die Grünen) erkundigt sich, ob es sich bei den genannten Sachkosten von 1,6 Millionen Euro tatsächlich ausschließlich um Verwaltungskosten handele.

Abteilungsleiter Sturm antwortet, dies treffe zu. Aktuell liefen lediglich die Planungen zu den Ferienbetreuungen, womit alle anfallenden Kosten den Sach- und Verwaltungskosten zuzurechnen seien. Die pädagogischen Fachkräfte seien noch nicht eingestellt, weswegen deren Entgelte später entsprechend hinzuzurechnen seien.

Alexandra Schmitz (Haus der Jugend e.V.) fragt nach, bis zu welchem Stichtag die Bedarfsmeldungen zu den Ferienbetreuungen erhoben werden.

Frau Ganis antwortet, die Abfrage zu den Bedarfen laufe bis Ende Mai, die schlussendlichen Anmeldungen zur Ferienbetreuung sollen bis zum 01. Juli erfolgen.

Ausschussmitglied Lisa Schmidt (SPD) erkundigt sich, in welchem Zeitraum die Abfrage erfolge. Frau Ganis erläutert, in diesem Jahr werde zunächst der Herbst abgefragt. Zum Ende dieses Jahres werde dann eine erste Abfrage zu den Bedarfen im kommenden Jahr erfolgen.

Landrat Schwickert erklärt abschließend, die im Herbst vorliegenden Ergebnisse der aktuellen Abfrage könnten anschließend in der nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Es schließt sich eine Fragerunde mit weiteren Redebeiträgen der Ausschussmitglieder Stephan Bach (FWG), Joachim Türk (Paritätischer Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.), Jugendamtsleiter Sturm und dem Vorsitzenden an.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Es wird **kein** Beschluss gefasst.

(Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage III** beigelegt.)

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am: 11.05.2026

Tagesordnungspunkt: 4 Unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) – Schließung von Notunterkünften

Vorlage-Nummer: ohne Vorlage

Landrat Schwickert ruft den Tagesordnungspunkt auf, führt kurz in die Thematik ein und übergibt das Wort an Jugendamtsleiter Sturm. Herr Sturm erläutert sodann die aktuelle Situation sowie die Unterbringung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer anhand einer Power-Point-Präsentation.

Abschließend bedankt sich Jugendamtsleiter Sturm insbesondere beim DRK und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes für ihren besonderen Einsatz, wodurch ein gutes Gelingen und die Bewältigung sowie die Umsetzung der Maßnahmen bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt erst möglich gewesen sei.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Es wird **kein** Beschluss gefasst.

(Die Power-Point-Präsentation sowie eine Grafik mit detaillierteren Belegungszahlen sind der Niederschrift als **Anlage IV** beigefügt.)

Kreisverwaltung
des Westerwaldkreises
in Montabaur

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am: 11.05.2026

Tagesordnungspunkt:	5	Verschiedenes, Termine	Anfragen,	Auskünfte,
----------------------------	----------	------------------------	-----------	------------

Vorlage-Nummer: ohne Vorlage

- 5.1 Landrat Schwickert erläutert, es handele sich um die letzte Sitzung von Jugendamtsleiter Udo Sturm, der im Sommer in den Ruhestand eintrete. Herr Sturm blickt sodann auf seine über vierzigjährige Dienstzeit in der Verwaltung zurück und nennt einige Besonderheiten in seiner Zeit im Jugendamt.
- Abschließend bedankt sich Ausschussmitglied Karl-Heinz Boll (CDU) im Namen aller Ausschussmitglieder bei Herrn Sturm für die stets kooperative und lösungsorientierte Zusammenarbeit, mit der er für die Kinder und Jugendlichen im Westerwaldkreis viel bewirkt habe.

Mit einem Dank an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses schließt Landrat Schwickert die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 17:10 Uhr.

Der Schriftführer:
gez. L. Leienthal, KI

Der Vorsitzende:
gez. LR A. Schwickert